

Arabische Schrift schmückt Spaniens Kirchentürme

> Madrid / Dr. Kadhim Shamhood Taher

Die Besucher der historischen Orte in Spanien werden überrascht sein, wenn sie sehen, dass die christlichen Kirchen und Paläste mit arabisch-muslimischer Schrift verziert sind. Diese Spuren findet man zumeist an den alten Gebäuden. Und wenn man die Texte versteht, stellt man schnell fest, dass sie eine gewisse Ironie bergen, denn in den Kirchen steht: „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist der Bote Allahs.“ Deshalb lade ich dazu ein, diese schönen Schriftzüge zu entdecken und zu verstehen.

Es ist bekannt, dass muslimische Architekten für Hunderte von Jahren die spanische Kunst geprägt haben. Sie beaufsichtigten die Planung und Konstruktion von Kirchen, Palästen und Festungen und standen den Königen und den Klerikern sehr nahe. Historiker wissen von gleich einem Dutzend berühmter muslimischer Architekten. Der berühmteste ist wahrscheinlich Mohamed Rami, einer der großen Architekten der Provinz Aragon, der ein Freund des Gegenpapstes Luna Papa (Benedikt XIII.) war. Er leitete die

Bauarbeiten für die große Seo Cathedral in Saragossa und für den Luna Palast in Daroca. Wir fanden seinen Namen in einer Kirche in Cervera eingraviert.

Die Kirche Santa Maria der Stadt Tauste, nahe Saragossa, stammt aus dem 13. Jahrhundert und besteht aus rundem, rotem Backstein. Auch sie wurde von muslimischen Architekten erbaut. An der Spitze ist ein schwer lesbares kufisches Schriftband zu erkennen. Die spanischen Historiker Ramirez Martinez und Uson Villalba wiesen darauf hin, dass es das islamische Glaubensbekenntnis enthüllt. Ein

spanisch-muslimischer Gelehrter erklärte mir, was diese Redewendung bedeutet: „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist der Bote von Allah.“ Bei unserer Untersuchung der Inschrift konnten wir lesen, „es gibt keinen Gott außer Allah“. Die Formulierung erlaubt jedoch verschiedene Auslegungen. Es kann vielleicht auch „keinen Gewinner außer Allah“ bedeuten, ein Slogan von Bani Al-Ahmer, der in Andalusien verbreitet wurde.

In der aragonischen Stadt Romanos gibt es die Kirche von San Pedro, die einen schön ▶



Die Seo Kathedrale

كاتدرائية سيو



Kirchspiel San Roman

سان رومان

dekorierten maurischen Turm und ein Schriftband hat, das dem der Kirche von Tauste ähnelt. In Montalban in der Provinz Teruel gibt es eine Kirche, deren Mauern mit arabischen Schriftzeichen dekoriert sind. Ähnliche Schriftzeichen findet man unter anderem in den alten Kirchen von Tobeá, Torrealba de Ribat und Navarrete de Río, Belchite.

Andere arabische Schriften wiederum sind in der Seo Cathedral, in der Santa Maria de Teruel Cathedral und im Palast von Doncel in Sigüenza in der Provinz Guadalajara zu sehen. Es ist zu vermuten, dass zumindest der Palast einmal den Mauren gehörte. Zumindest lassen die Inschriften marokkanischen Ursprungs das vermuten.

Diese Kalligraphie umgab die Halle des Palastes. Während meines Besuches in dieser Kathedrale traf ich einen Sachverständigen, der auf Anfrage Erläuterungen zur Kirche abgibt. Mit ihm unterhielt ich mich über das muslimische Erbe. Er sagte jedoch, dass er seinerseits einen Experten befragt habe und kaum jemand etwas über die islamische Kalligraphie wüsste. So fragte er mich. Ich war imstande, im Gips den Namen „Allah“ zu entziffern. Mehr nicht. Der muslimische Kalligraph schaffte es, dieses Wort inmitten der marokkanischen Blumenornamente so zu verstecken, dass es niemand entziffern kann.

Das gleiche Muster mit dem Wort „Allah“ findet man auch im Museum der Stadt, das eine große Zahl muslimischer Dokumente beherbergt. Und im Palast von Doncel. Diese Stadt wurde für mehr als vier Jahrhunderte von den Arabern beherrscht und fiel dann 1124 in die Hände von Christen. Ich war von ihrer Schönheit und ihrem wunderbarem Erbe beeindruckt, und auch von der großen Zahl an Touristen, die dort waren. Unter seinen touristischen Kleinodien gibt es auch eine alte arabische Festung, die als Touristenhotel wieder aufgebaut wurde. Die große Kathedrale besteht aus gotischen und romanischen Architekturelementen, aber auch der Mudéjar-Stil ist präsent. Es wird

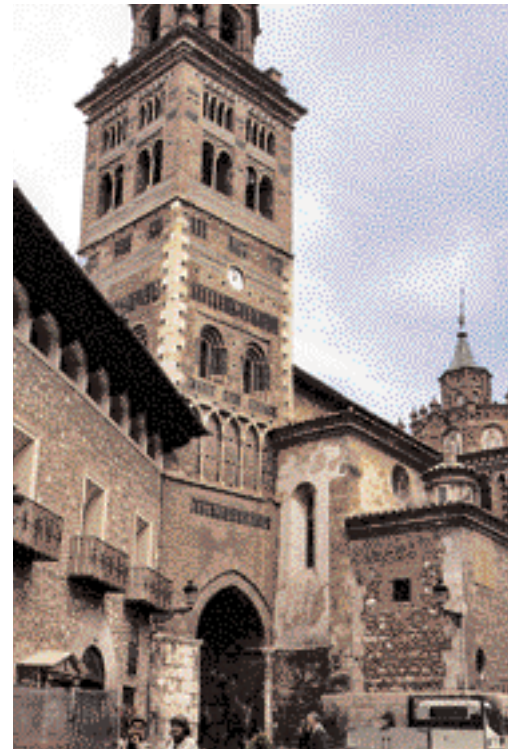
angenommen, dass dies ursprünglich eine Moschee war, die in eine Kathedrale umgewandelt wurde.

In Toledo gibt es viele Kirchen mit arabischen Kalligraphien. Eine davon ist die Kirche von San Roman. Sie hat einen schönen Mudejar-Turm. Auch die Architektur der Arkaden ist islamisch, mit schön dekorierten Schriftbändern, auf denen steht: „Es gibt keinen Gott außer Allah.“ Dieser Spruch wird auf den Mauern der großen Halle direkt neben den christlichen Symbolen wiederholt. Auch dies belegt, dass die Kirche eine Moschee war. Ähnliches gilt für die Kirche von Transito, die vom muslimischen Architekten Amer Ali (oder Abu Ali) gebaut wurde.

Die Gegenwart muslimischer Kalligraphie und Ornamentik in christlichen Kirchen und Palästen ist ein Überbleibsel der islamischen Zivilisation aus einer Zeit, als diese noch eine Stellung in Europa hatte. Wir können dieses wie folgt erklären:

Erstens: Die meisten der alten Kirchen waren ursprünglich Moscheen und demzufolge im islamischen Stil ornamentiert. Nach dem Sturz der muslimischen Herrscher wurden diese Moscheen in christliche Kirchen umgebaut. Aber in einigen Kirchen wurden die islamischen Muster und Kalligraphien nicht entfernt.

Zweitens: Die Architekten, die die Pläne anfertigten und die Konstruktion religiöser und ziviler Gebäude beaufsichtigen, waren hauptsächlich Mauren oder Muslime, die trotz ihres Übertritts zum Christentum an ihrem Glauben festhielten. Sie ergänzten die Gotik mit islamischer Kunst und schufen den „Mudejar“-Stil. Dabei versteckten sie ohne das Wissen der Kirche und der Auftraggeber ihr Glaubensbekenntnis in den Mauern. Die Kalligraphien waren komplex und deshalb schwierig zu lesen und zu entziffern. Zudem war es eine kreative Methode, seinen Glauben auszudrücken und dennoch der Bestrafung zu entkommen. So überlebte diese Kalligraphie über die Jahrhunderte und dekoriert noch heute viele der alten Kirchen und Bauwerke in Spanien. ■



Die Kathedrale Santa Maria in Teruel

كنيسة سانتا مارية في طرول



Tobeá-Inschriften

توبيد